



Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat

vom 2. September 2026

GR Nr. 2026/471

Sozialdepartement, Verein Solidara Zürich, Verein FIZ, Beiträge 2027–2030

1. Zweck der Vorlage

Mit dieser Vorlage beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat einen leistungsorientierten Beitrag von jährlich Fr. 339 700.– an den Verein Solidara Zürich (Solidara) für das Angebot «Isla Victoria» und Fr. 266 700.– an den Verein FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration (FIZ) für die Angebote «Beratungsstelle Migrantinnen» und «Opferschutz Menschenhandel» für die Jahre 2027–2030.

Der bisherige Beitrag an Solidara von Fr. 252 440.– wird damit um Fr. 87 260.– auf Fr. 339 700.– pro Jahr erhöht. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus dem leistungsorientierten Betriebsbeitrag von Fr. 304 000.– und einem Erlass der Kostenmiete von Fr. 35 700.– (gerundet). Der Betriebsbeitrag soll jährlich der Teuerung angepasst werden. Beim Erlass der Kostenmiete wird der bisherige Beitrag von Fr. 38 640.– um Fr. 2940.– auf Fr. 35 700.– reduziert.

Der jährliche Beitrag an den Verein FIZ von jährlich Fr. 255 000.– wird damit unter Berücksichtigung der Teuerung und einer Rundungsdifferenz weitergeführt. Er soll jährlich der Teuerung angepasst werden.

2. Ausgangslage

Die Stadt Zürich unterstützt das Angebot «Isla Victoria» von Solidara seit 1998. Der Gemeinderat bewilligte letztmals mit GRB Nr. 2022/395 für die Jahre 2023–2026 einen jährlichen Beitrag von Fr. 243 140.–. Dieser Beitrag setzt sich aus einem leistungsorientierten Betriebsbeitrag von Fr. 204 500.– sowie dem Erlass Kostenmiete von Fr. 38 640.– zusammen. Der Betriebsbeitrag wurde mit Stadtratsbeschluss (STRB) Nr. 2879/2023, STRB Nr. 2818/2024 und STRB Nr. 1951/2025 für die Jahre 2024–2026 mittels Zusatzkredit der Teuerung angepasst und auf Fr. 213 800.– erhöht. Der gesamte Beitrag beträgt einschliesslich Erlass Kostenmiete Fr. 252 440.–.

Die Stadt unterstützt den Verein FIZ seit 1996. Der Gemeinderat bewilligte letztmals mit GRB Nr. 2022/395 für die Jahre 2023–2026 einen jährlichen leistungsabhängigen Beitrag von Fr. 255 000.–. Der Beitrag wurde mit STRB Nr. 2879/2023, STRB Nr. 2818/2024 und STRB Nr. 1951/2025 für die Jahre 2024–2026 mittels Zusatzkredit der Teuerung angepasst und auf Fr. 266 600.– erhöht. Bis 2026 wurden die Beiträge jeweils auf die Hunderterstelle abgerundet, weshalb sich ein Betrag von Fr. 266 600.– ergibt. Neu wird ab 2027 aufgerundet, weshalb ein Betrag von Fr. 266 700.– ausgerichtet wird.

Die Stadt ist als urbanes Zentrum ein zentraler Standort des Erotikgewerbes. Personen, die sexuelle Dienstleistungen anbieten, befinden sich teilweise in vulnerablen Lebenssituationen, die beispielsweise durch finanzielle Notlagen, gesundheitliche Belastungen, einen unsicheren



Aufenthaltsstatus oder Gewalt- und Ausbeutungserfahrungen geprägt sind. Gleichzeitig wird Sexarbeit von einem Teil der Sexarbeitenden als selbstbestimmte Erwerbsarbeit ausgeübt. Sexarbeitende sind aufgrund von Stigmatisierung und gesellschaftlichen Vorurteilen häufig Diskriminierung ausgesetzt.

In der Stadt gibt es ein vielfältiges und interdisziplinäres Angebot zur Unterstützung und zum Schutz von Sexarbeitenden. Dies entspricht dem Bedarf aufgrund komplexer Problemlagen (sozial, psychisch, wirtschaftlich, gesundheitlich und migrationsrechtlich) der Zielgruppe. Die Kooperation der städtischen und privaten Angebote hat sich in der Vergangenheit bewährt: Informationen und Einschätzungen werden ausgetauscht, Lösungen gemeinsam erarbeitet und Aktivitäten koordiniert. So legt die Beratungsstelle «Isla Victoria» den Fokus bei der aufsuchenden Arbeit stadtweit auf Salons, Clubs, Kontaktbars und Appartements, während die Beratungsstelle «Flora Dora» (Soziale Einrichtungen und Betriebe Sozialdepartement) den Strassenstrich und den Strichplatz in Altstetten sowie den Escort-Bereich abdeckt. Die Beratungsstelle «Isla Victoria» ist zudem thematisch stark auf Gesundheitsfragen spezialisiert und verfügt über eine Poliklinik-Bewilligung. Der Verein FIZ berät von Gewalt und/oder Ausbeutung betroffene Ratsuchende diskret in örtlicher Distanz zum Milieu. Bei Verdacht auf Menschenhandel, Gewaltvorfällen, Fragen betreffend Opferschutz / Opferhilfe und sich abzeichnenden, umfangreichen Rechtsfällen, triagieren sowohl die Beratungsstelle «Isla Victoria» als auch die Beratungsstelle «Flora Dora» an den Verein FIZ, welcher zusätzlich über eigene Notschutzunterkünfte verfügt.

3. Solidara

Solidara setzt sich seit 1862 für benachteiligte Menschen in Zürich ein. Das Unterstützungsangebot steht allen offen – ungeachtet von Alter, Geschlecht, Nationalität oder Religionszugehörigkeit. Der Verein setzt sich mit niederschwelligen Projekten und Angeboten für hilfsbedürftige Menschen ein. Die Beratungsstelle «Isla Victoria» ist ein Angebot für Sexarbeitende. Die Zielgruppe umfasst weibliche, männliche und trans Personen in der Sexarbeit. Ziel der Beratungsstelle «Isla Victoria» ist deren soziale Integration und Gesundheitsprävention. Zum einen sollen die Lebensumstände der Sexarbeitenden durch psychosoziale und rechtliche Beratungen verbessert werden und zum anderen soll über die Risiken im Bereich sexuell übertragbarer Krankheiten und mögliche Schutzmassnahmen informiert werden.

Die Mitarbeitenden der Beratungsstelle «Isla Victoria» teilten sich per Ende 2025 rund 5,1 Stellenwerte (neun Personen, davon eine Küchenaushilfe im Stundenlohn). Zusätzlich unterstützt die Geschäftsführerin von Solidara das Team bezüglich rechtlicher und organisatorischer Anliegen mit 15 Stellenprozent. Die Mitarbeitenden verfügen u. a. über qualifizierte Ausbildungen in Sozialer Arbeit, Pflege, Recht, psychosozialer Beratung und sexueller Gesundheit. Zudem werden regelmässig Weiterbildungen absolviert, beispielsweise zu Themen wie Polittoxikomanie, Psychopathologie oder Gewalt.

Auf städtischer Ebene arbeitet die Beratungsstelle «Isla Victoria» mit dem Ambulatorium Kannonengasse, der Fachgruppe Milieu- und Sexualdelikte der Stadtpolizei, der Beratungsstelle «Flora Dora» und dem Checkpoint von Sexuelle Gesundheit Schweiz (SGZ) zusammen. Solidara ist Mitglied der städtischen Fachkommission Prostitutionsgewerbe.



3.1 Das Angebot der Beratungsstelle «Isla Victoria»

3.1.1 Treffpunkt mit Beratungsstelle

Im Treffpunkt mit Beratungsstelle im Langstrassenquartier bietet die Beratungsstelle «Isla Victoria» niederschwellige Beratungen und einen Mittagstisch an. Die Beratungen sind kostenlos und können ohne Voranmeldung auf Deutsch, Spanisch, Italienisch, Französisch, Englisch und Ungarisch in Anspruch genommen werden. Per 2027 soll das Angebot JobLab ausgebaut werden und mehr personelle Ressourcen erhalten. Im JobLab werden Sexarbeitende, welche eine berufliche Neuorientierung anstreben, beraten und unterstützt. Dazu gehört die Erstellung eines Lebenslaufs ebenso wie die Vermittlung von Informationen zu beidseitigen Rechten und Pflichten in einem Arbeitsverhältnis. Ebenfalls soll längerfristig ein Pool von kooperativen Arbeitgebenden erstellt und gepflegt werden, welche bereit sind, Personen aus dem JobLab einen Einstieg in eine geregelte Beschäftigung zu ermöglichen.

In den Räumlichkeiten der Beratungsstelle «Isla Victoria» liegen diverse Präventionsmaterialien und Kondome auf. Der Treffpunkt ist von Montag bis Freitag zwischen 11.00 Uhr und 15.00 Uhr offen. Sowohl der Treffpunkt als auch das Beratungsangebot werden rege genutzt, wie sich u. a. an der stetig steigenden Anzahl Beratungsstunden festhalten lässt.

Entwicklung Anzahl Beratungsstunden 2023–2025

	2023	2024	2025
Soll-Wert Beratungsstunden	1 000	1 000	1 000
Ist-Wert Beratungsstunden	4 073	4 178	6 123

3.1.2 Mahlzeitenabgabe

Montag, Dienstag und Donnerstag findet jeweils ein Mittagstisch statt, an dem ein frisch zubereitetes und günstiges Mittagessen angeboten wird. Der Mittagstisch ist sowohl für den sozialen Austausch unter den Sexarbeitenden als auch für den Zugang der Mitarbeitenden zur Zielgruppe ein wichtiges Angebot. Aufgrund der grossen Nachfrage wurde der Richtwert in den vergangenen Jahren stets überschritten.

Die Mahlzeitenabgabe im Treffpunkt soll leistungsorientiert mit einem jährlichen Maximalbeitrag von Fr. 22 000.– mitfinanziert werden.

	2023–2026	2027–2030
Richt-Wert Mahlzeiten pro Jahr	9 000	11 000
Ist-Wert Mahlzeiten pro Jahr	>11 000	–
Jährlicher Beitrag in Fr. pauschal	15 000.–	22 000.–



3.1.3 Aufsuchende Sozialarbeit

Die Mitarbeitenden der Beratungsstelle «Isla Victoria» suchen Sexarbeitende an ihrem Arbeitsplatz in den Erotikbetrieben (Salons, Clubs, Kontaktbars, Cabarets und Appartements) und neuer auch im digitalen Raum auf. Sie vermitteln Informationen über Safer-Sex-Praktiken, Verhütungsmöglichkeiten, HIV/Aids und andere sexuell übertragbare Krankheiten und über soziale und medizinische Angebote der Stadt. Es werden Kondome und Broschüren mit wichtigen Informationen und Adressen abgegeben. Zum Angebot gehören auch HIV/STI-Tests, welche die Beratungsstelle «Isla Victoria» in den Erotikbetrieben, im Treffpunkt und am Strichplatz durchführt. Die Sexarbeitenden werden ermutigt, diese Angebote und/oder die Beratungsstelle von «Isla Victoria» in Anspruch zu nehmen. Bei Bedarf erfolgen Sozialberatungen vor Ort oder die Sexarbeitenden werden zu Behörden oder anderen Beratungsstellen begleitet. Dabei bildet das Aufzeigen von Möglichkeiten zur Selbsthilfe und zum Selbstschutz einen Schwerpunkt der Beratung. In akuten Notsituationen leiten die Sozialarbeitenden eine Krisenintervention ein. Die Verlagerung der Strassensexarbeit ins Internet und in Privathaushalte, Airbnb-Wohnungen, Business Appartements oder Hotelzimmer findet weiterhin statt. Zusätzlich werden Etablissements vermehrt in die Aussenquartiere verdrängt. Die kurzzeitigen Angebote und die dezentrale Verlagerung des Angebots erschweren die Erreichbarkeit der Sexarbeitenden, was dazu führte, dass der definierte Soll-Wert in den vergangenen Jahren nicht erreicht wurde. Die aufsuchende Sozialarbeit bleibt weiterhin wichtiger Bestandteil des Angebots, erfordert aufgrund der veränderten Bedingungen jedoch deutlich mehr Ressourcen.

Entwicklung Anzahl Kontakte 2023–2025

	2023	2024	2025
Soll-Wert Kontakte	5 400	5 400	5 400
Ist-Wert Kontakte	4 654	4 151	4 243
Ist-Wert Stunden	792	853	843

3.2 Übersicht Leistungsfinanzierung der Beratungsstelle «Isla Victoria»

Beantragt ist neu ein jährlicher Beitrag von Fr. 339 700.–. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus dem leistungsorientierten Betriebsbeitrag von Fr. 304 000.– und einem Erlass der Kostenmiete von Fr. 35 700.–. Im Vergleich zum jährlichen Beitrag der Jahre 2023–2026 von Fr. 252 440.– ist damit ein um Fr. 87 260.– höherer jährlicher Beitrag zu beantragen.

Mit der Erhöhung der Beratungsstunden Treffpunkt von bisher 1000 auf 1450 soll einerseits die steigende Nachfrage als auch der Ausbau des integrierten Angebots JobLab berücksichtigt werden.

Neu soll die aufsuchende Sozialarbeit anhand geleisteter Stunden und nicht wie bisher anhand hergestellter Kontakte vergütet werden. Damit soll dem Umstand, dass die Sozialarbeitenden zusehends mehr Aufwand für eine Kontaktherstellung leisten müssen, Rechnung getragen werden.



5/12

Angebote	Soll-Werte pro Jahr	Beitragssatz in Fr.	Jährlicher Beitrag in Fr.
Jahre 2023–2026			
Beratungsstunden Treffpunkt	1 000	115.–	115 000.–
Anzahl Kontakte Aufsuchende Sozialarbeit	5 400	–	74 470.–
Mahlzeitenabgabe	9 000	–	15 000.–
Jahre 2027–2030			
Beratungsstunden Treffpunkt	1 450	120.–	174 000.–
Stunden Aufsuchende Sozialarbeit	900	120.–	108 000.–
Mahlzeitenabgabe	11 000	pauschal	22 000.–

Kommentar:

Bei den definierten Beitragssätzen für die Leistungen der Organisation für die Jahre 2027–2030 handelt es sich um kalkulatorische Annahmen. Die Sollwerte beziehen sich auf Leistungen für Menschen aus der Stadt Zürich.

Es handelt sich um eine leistungsabhängige Finanzierung. Die Einzelheiten werden im Kontrakt geregelt.

3.3 Finanzen

Gemäss Bilanz 2024 betrug das Eigenkapital Fr. 1 135 077.–. Die Eigenkapitalsituation des Vereins Solidara Zürich wird im Vergleich zum Gesamtaufwand und -ertrag als angemessen beurteilt.

Verein Solidara Zürich: Rechnung 2024 und Budgets 2025–2027 (in Fr.)

	Rechnung 2025	Budget 2026	Budget 2027	Budget 2028
Kosten				
Personalkosten ¹⁾	677 094	699 800	745 100	750 700



6/12

Betriebs- und Sachkosten ²⁾	160 247	216 400	218 100	219 700
Raumkosten ³⁾	38 640	38 600	35 700	35 700
Total Kosten	875 981	954 800	998 900	1 006 100
Ertrag				
Erträge aus Verkäufen/Dienstleistungen	22 302	22 700	22 700	22 700
Beitrag Stadt Zürich	250 737	252 434	339 700	339 700
Beitrag Kanton	139 000	139 000	139 000	139 000
Beitrag Bund ⁴⁾	80 000	70 000	60 000	50 000
Beiträge andere Gemeinden ⁵⁾		5 000	5 000	5 000
Beiträge Dritte ⁶⁾	391 430	403 800	403 900	403 900
Total Ertrag	883 469	892 934	970 300	960 300
Gewinn (+) / Verlust (-)	+7 488	-61 866	-28 600	-45 800

Nach aktuellem Kenntnisstand sind keine wesentlichen Abweichungen für die Budgets 2029–2030 zu erwarten.

Kommentar:

- ¹⁾ Die budgetierten Personalkosten fallen 2026 gegenüber 2025 teuerungsbedingt höher aus. Für 2027 und 2028 wurde ebenfalls die prognostizierte Teuerung von 0,75 Prozent, die angepassten BVG-Beiträge als auch eine Erhöhung der Personalressourcen von 30 Stellenprozent für den Ausbau des JobLabs veranschlagt.
- ²⁾ Die Betriebs- und Sachkosten 2025 fielen tiefer aus als antizipiert. Per 2026 hat das Gesundheits- und Umweltdepartement (GUD) die Kostenübernahme für HIV/STI-Tests auf max. 200 limitiert. Daraus resultiert eine höhere Kostenübernahme für «Isla Victoria». Ebenfalls wurden für die Budgetjahre 2027 und 2028 die prognostizierte Teuerung veranschlagt.
- ³⁾ Immobilien Stadt Zürich hat den Mietzins für die Räumlichkeiten von «Isla Victoria» per 2027 angepasst.
- ⁴⁾ Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) reduziert per 2026 den jährlichen Beitrag.
- ⁵⁾ Spenden der Gemeinde Erlenbach im Umfang von jährlich Fr. 5000.– für die Jahre 2026-2029.
- ⁶⁾ Die Position Beiträge Dritte beinhaltet die Sockelbeiträge der Reformierten Kirchgemeinde Zürich, Katholisch Stadt Zürich und Christkatholische Kirchgemeinde Zürich sowie allgemeine Spenden.

4. Verein FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration

Der Verein FIZ setzt sich für den Schutz und die Rechte von migrantischen Frauen ein, die von Gewalt und Ausbeutung betroffen sind. Der Fokus der FIZ liegt dabei auf Sexarbeitenden. Der Verein führt die Angebote «Beratung für Migrantinnen», «Opferschutz Menschenhandel» und «Fachwissen & Advocacy».

In der Fachstelle arbeiteten per Ende 2025 47 Mitarbeitende mit insgesamt 2671 Stellenprozenten. Für die Beratung für Migrantinnen und Migranten sowie den Opferschutz Menschenhandel (einschliesslich Schutzwohnungen) arbeiten 27 Mitarbeitende mit 1721 Stellenprozenten. Die Mitarbeitenden sind juristische Fachpersonen oder verfügen über Ausbildungen in



Sozialer Arbeit, Psychologie, Ethnologie und sind auf Opferhilfe spezialisiert. Darüber hinaus verfügen sie über vielfältige Weiterbildungen (z. B. Psychosoziale Beratung, transkulturelle Kommunikation, zielorientierte Beratung bei Störungen der psychischen Gesundheit oder Umgang mit traumatisierten Menschen) und bilden sich laufend weiter in den Bereichen Trauma, psychische Erkrankungen, Abhängigkeitserkrankungen, Ausländer- und Asylrecht, Opferhilfe sowie Strafrecht.

Die FIZ arbeitet auf städtischer Ebene u. a. mit der Fachgruppe Milieu- und Sexualdelikte der Stadtpolizei, der Beratungsstelle «Flora Dora», der Asyl-Organisation Zürich und dem Ambulatorium Kanonengasse der Städtischen Gesundheitsdienste zusammen. Auf kantonaler Ebene ist die FIZ u. a. mit dem Migrationsamt, dem kantonalen Sozialamt und der Interventionsstelle gegen Häusliche Gewalt gut vernetzt und arbeitet am Runden Tisch Menschenhandel mit. National arbeitet die FIZ u. a. mit «ProCoRe» (Prostitution Collective Reflexion; Netzwerk zur Verteidigung der Interessen von Sexarbeitenden) und dem Staatssekretariat für Migration zusammen. Wichtige private Partnerschaften unterhält die FIZ mit der Beratungsstelle «Isla Victoria», Frauenhäusern und Opferberatungsstellen. Weiter ist die FIZ Mitglied der städtischen Fachkommission Prostitutionsgewerbe.

4.1 Das Angebot von FIZ

4.1.1 Beratung für Migrantinnen

Die Beratung für Migrantinnen und Migranten unterstützt in die Schweiz immigrierte Frauen und trans Personen (und in Einzelfällen auch Männer) dabei, sich gegen Ausbeutung und Gewalt zu wehren, ihre Rechte und Interessen durchzusetzen und Auswege aus schwierigen Situationen zu finden. Sie richtet sich hauptsächlich an Menschen, die im Erotikgewerbe tätig sind oder waren.

Das Beratungsangebot umfasst psychosoziale Beratung, rechtliche Information (wie z. B. zu den rechtlichen Rahmenbedingungen von Sexarbeit, zum Aufenthaltsrecht, zum Arbeitsrecht, zum Ehe- und Scheidungsrecht, zum Opferhilferecht), Unterstützung beim Kontakt mit Behörden, Arbeitgebenden, Vermietenden, Sozialversicherungen und bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen. Im Weiteren werden die Ratsuchenden bei Bedarf mit anderen Beratungsstellen und Unterstützungsangeboten vernetzt.

Es werden Beratungen in Deutsch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch und Französisch angeboten.

Die Anzahl Beratungsstunden ist seit einigen Jahren konstant hoch.

Entwicklung Anzahl Beratungsstunden Beratung für Migrantinnen 2023–2025

	2023	2024	2025
Soll-Wert Beratungsstunden	950	950	950
Ist-Wert Beratungsstunden	1 636	1 507	1 539



4.1.2 Opferschutz Menschenhandel

Die Opfer von Menschenhandel werden in ihren Heimatländern unter falschen Versprechungen angeworben und in der Schweiz in prekären Arbeitsverhältnissen ausgebeutet. Sie verfügen meist weder über eine Aufenthaltsbewilligung, finanzielle Mittel noch tragende soziale Netzwerke. Viele von ihnen sind aufgrund ihrer Erlebnisse traumatisiert.

Die FIZ bietet für Opfer von Menschenhandel ein spezialisiertes Programm mit anonymen Schutzwohnungen und begleitetem Wohnen an, das von der kantonalen Opferhilfe finanziert wird. Das Finanzierungsmodell richtet sich nach dem Opferschutzgesetz und beruht auf verschiedenen Leistungspaketen, die zum Teil auch Sozialberatungen inkludieren.

Sozialberatungen, die nicht über Leistungspakete der Opferhilfe abgerechnet werden können, sind:

- Sozialberatungen für Personen, die nicht in einer stationären Schutzwohnung sind,
- Sozialberatungen, die das vorgegebene minimale Stundenkontingent eines Leistungspakets unterschreiten,
- Sozialberatungen, die das vorgegebene maximale Stundenkontingent eines Leistungspakets überschreiten.

Das Sozialdepartement finanziert ausschliesslich Sozialberatungen, die nicht über die Leistungspakete der Opferhilfe abgerechnet werden können. Die Hauptinhalte der Sozialberatungen sind Krisenintervention, Gesundheit, finanzielle Verhältnisse, Vermittlung von Deutschkursen, Begleitung zu Ämtern und Strategien zur Alltagsbewältigung.

Die Anzahl Beratungsstunden unterliegt aufgrund der volatilen Nachfrage grösseren Schwankungen und erreichte den Soll-Wert in den Jahren 2024 und 2025 nicht.

Entwicklung Anzahl Beratungsstunden Opferschutz Menschenhandel 2023–2025

	2023	2024	2025
Soll-Wert Beratungsstunden	550	550	550
Ist-Wert Beratungsstunden	588	489	476

4.1.3 Projektarbeit und Angebotsentwicklung

Seit 2020 richtet die Stadt für Projektarbeit und Angebotsentwicklung der FIZ einen jährlichen und leistungsabhängigen Beitrag von maximal Fr. 30 000.– aus. In der Vergangenheit durchgeführte Projekte beinhalteten u. a.:

- Ein eigenständiges Leben – Beratung und Case Management für gewaltbetroffene Migrantinnen in ausländerrechtlichen Abhängigkeiten,
- Wiedereinreise für Strafverfahren / Zusammenarbeit mit ungarischen Sexarbeitenden / Opfer von Menschenhandel,



9/12

- Digitalisierung Sexarbeit.

Die FIZ versteht sich als Akteurin im Wissenstransfer und stellt die gewonnenen Erkenntnisse bei Bedarf auch anderen Fachstellen wie beispielsweise «Isla Victoria» und «Flora Dora» zur Verfügung.

Der jährliche maximale Beitrag von Fr. 30 000.– zur Mitfinanzierung von Projekten und zur Angebotsentwicklung soll ab 2027 in gleicher Höhe weitergeführt werden.

4.2 Übersicht Leistungsfinanzierung des Vereins FIZ

Beantragt wird ein jährlicher Beitrag von Fr. 266 700.–. Im Vergleich zum jährlichen Beitrag der Jahre 2023–2026 von Fr. 255 000.– ist damit, aufgrund der Teuerung, ein um Fr. 11 700.– höherer jährlicher Beitrag zu beantragen.

Angebote	Soll-Werte pro Jahr	Beitragssatz in Fr.	Jährlicher Beitrag in Fr.
Jahre 2022–2025			
Beratungen für Migrantinnen	950	150.–	142 500.–
Opferschutz Menschenhandel	550	150.–	82 500.–
Projektarbeit und Angebotsentwicklung		pauschal	30 000.–
Jahre 2027–2030			
Beratungen für Migrantinnen	950	157.80	149 910.–
Opferschutz Menschenhandel	550	157.80	86 790.–
Projektarbeit und Angebotsentwicklung		pauschal	30 000.–

Kommentar:

Bei den definierten Beitragssätzen für die Leistungen der Organisation für die Jahre 2027–2030 handelt es sich um kalkulatorische Annahmen. Die Sollwerte beziehen sich auf Leistungen für Menschen aus der Stadt Zürich.

Es handelt sich um eine leistungsabhängige Finanzierung. Die Einzelheiten werden im Kontrakt geregelt.

4.3 Finanzen

Gemäss Bilanz 2024 betrug das Eigenkapital Fr. 2 526 125.–. Die Eigenkapitalsituation des Vereins FIZ wird im Vergleich zum Gesamtaufwand und -ertrag als gut beurteilt.



10/12

Verein FIZ: Rechnung 2024 und Budgets 2025–2027 (in Fr.)

	Rechnung 2024	Budget 2025	Budget 2026	Budget 2027
Aufwand				
Personalaufwand ¹⁾	3 539 983	3 997 700	3 894 700	4 091 700
Betriebs- und Sachaufwand ²⁾	676 939	752 600	940 700	859 800
Raumaufwand ³⁾	365 403	359 300	409 000	417 000
Total Aufwand	4 582 325	5 109 600	5 244 400	5 368 500
Ertrag				
Erträge aus Verkäufen/Dienstleistungen ⁴⁾	2 029 006	1 928 600	2 494 500	2 569 400
Beitrag Stadt Zürich ⁵⁾	276 375	264 500	266 600	266 700
Beitrag Kanton ⁶⁾	624 000	610 900	631 900	631 900
Beitrag Bund ⁷⁾	281 268	268 100	340 300	340 400
Beiträge Dritte ⁸⁾	1 340 463	1 567 500	1 507 700	1 537 800
Übriger Ertrag ⁹⁾	3 543	7 500	3 500	3 500
Total Ertrag	4 554 655	4 647 100	5 244 500	5 349 700
Gewinn (+) / Verlust (–)	-27 670	-462 500	-100	-18 800

Nach aktuellem Kenntnisstand sind keine wesentlichen Abweichungen für die Budgets 2028–2029 zu erwarten.

Kommentar:

- ¹⁾ Personalaufwand: 2025 fällt der Personalaufwand gegenüber 2024 aufgrund eines neuen Lohnreglements sowie Lohn-erhöhungen und einem erhöhten Ressourcenbedarf im Bereich Opferschutz Menschenhandel höher aus. 2026 ist eine neue Hauswart-/Infrastrukturstelle für die Schutzunterkünfte geplant. 2027 ist eine Lohnerhöhung von 2 Prozent sowie eine zusätzliche Beratungsstelle budgetiert.
- ²⁾ 2025 fielen einige, ursprünglich für 2024 budgetierte Aufwände an (Vorstandsspesen, FIZ-Jubiläum). Gleichzeitig fielen einige antizipierte Aufwände weg (externe Lohnbuchhaltung, Minderaufwand durch tiefe Belegungszahlen Wohnungen). 2026 werden höhere Kosten durch EDV-Infrastruktur und Support sowie Investitionen Fundraising erwartet. 2027 wurden gegenüber 2025 ebenfalls höhere Kosten für EDV-Infrastruktur veranschlagt.
- ³⁾ Die Büroerweiterung führt per 2026 zu einem höheren Raumaufwand. Für 2027 werden zusätzlich höhere Mietkosten für neue Schutzunterkünfte prognostiziert, da ein langjähriger Standort aufgegeben werden muss.
- ⁴⁾ Die Erträge setzen sich aus den Leistungspaketen Opfer Menschenhandel (OM) im Rahmen des Opferhilfegesetzes sowie den Subventionsvereinbarungen mit dem Staatssekretariat für Migration (SEM) für die Rückkehrhilfeberatung zusammen. OM: 2024: 1,96 Millionen Franken, 2025: 1,93 Millionen Franken, 2026: 2,41 Millionen Franken. Die Erhöhung erklärt sich durch die neuen Leistungsverträge mit den Kantonen. Für 2027 wurde ein kalkulierter Anstieg von 3 Prozent budgetiert.



11/12

SEM: 2024: Fr. 58 000.–, 2025: Fr. 74 000.–, 2026: Fr. 40 000.–. Für 2027 wurde ein kalkulierter Anstieg von 3 Prozent budgetiert.

- 5) Der Beitrag der Stadt Zürich für das Jahr 2024 setzte sich aus dem jährlichen Beitrag gemäss GRB Nr. 2022/395, GRB Nr. 2022/395, inkl. Teuerung (STRB Nr. 2879/2023 und STRB Nr. 2818/2024), total Fr. 261 375.– und dem einmalig gewährten Übertrag eines projektgebundenen Beitrags aus dem Jahr 2023 im Umfang von Fr. 15 000.– zusammen. Bis 2026 wurden die Beiträge jeweils auf die Hunderterstelle abgerundet, weshalb sich ein Betrag von Fr. 266 600.– ergibt. Neu wird ab 2027 aufgerundet, weshalb ein Betrag von Fr. 266 700.– ausgerichtet wird.
- 6) Der Beitrag Kanton setzt sich aus der Staatssubvention des Kantons Zürich (Fr. 100 000.–) und den Bereitstellungskosten der Kantone an das Opferschutzprogramm (im Rahmen der Leistungsvereinbarungen) zusammen. Per 2026 erfolgten neue Leistungsvereinbarungen, was eine Anpassung der Tarifstruktur für die Bereitstellungskosten mit sich brachte.
- 7) Der Beitrag des Bundes setzt sich aus dem fedpol-Beitrag (Präventionsgelder 2024: Fr. 185 000.–, 2025–2027: Fr. 169 000.–), dem Beitrag des fedpol im Projekt Arbeitsausbeutung (2024: Fr. 40 000.–, 2025–2027: Fr. 55 000.–) und dem Beitrag des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten im Rahmen des Projekts internationales Coalition Building (2024: Fr. 56 000.–, 2025: Fr. 44 000.–) zusammen.
- 8) Die Beiträge Dritter enthalten freie Spenden (2024: 1,02 Millionen Franken, 2025: 1,04 Millionen Franken, 2026 und 2027: Fr. 910 000.–), Legate (2024 und 2025), Trägerschafts- und Mitgliederbeiträge (etwa Fr. 103 000.–) sowie zweckgebundene Spenden (2024: Fr. 219 000.–, 2025: Fr. 425 000.–, 2026: Fr. 495 000.–, 2027: Fr. 525 000.–).
- 9) Der übrige Ertrag setzt sich aus Ticket-Verkäufen zu Veranstaltungen, dem Verkauf von Publikationen und Merchandise zusammen. Aufgrund des Jubiläums wurden 2025 zusätzliche Einnahmen aus Veranstaltungstickets generiert.

5. Zuständigkeit und Budgetnachweis

Gemäss Art. 59 lit. c Gemeindeordnung (AS 101.100) beschliesst der Gemeinderat über neue wiederkehrende Ausgaben von jährlich mehr als Fr. 100 000.– bis Fr. 2 000 000.– für einen bestimmten Zweck. Die Bewilligung des jährlichen Beitrags von Fr. 339 700.– an den Verein Solidara Zürich bzw. Fr. 266 700.– an den Verein FIZ für die Jahre 2027–2030 liegt daher in der Kompetenz des Gemeinderats.

Auf den vorliegenden Beitrag ist die Verordnung über das Subventionsverfahren (SubVV, AS 616.100) anwendbar, soweit keine besonderen Bestimmungen der Stimmberechtigten oder des Gemeinderats bestehen (Art. 3 SubVV). Es handelt sich um Einzelfallsubventionen mit einem geschlossenen Empfängerkreis (vgl. Art. 6 Abs. 2 SubVV). Der Empfängerkreis der Vereine Solidara Zürich und FIZ ist individuell-konkret bezeichnet, sachlich, örtlich und zeitlich eng begrenzt und weist eine Beständigkeit auf. Die Angebote unterscheiden sich im inhaltlichen Schwerpunkt der Sozialberatungen, der Niederschwelligkeit, der Spezialisierungen sowie der strategisch gewählten Standorte (Milieunähe versus Distanz zum Milieu).

Gemäss Art. 45 Abs. 1 Reglement über Organisation, Aufgaben und Befugnisse der Stadtverwaltung (ROAB, AS 172.101) ist der oder die Vorstehende des antragstellenden Departements für die Umsetzung der jeweiligen Beschlüsse zuständig.

Entsprechend obliegt es der Vorsteherin des Sozialdepartements, mit dem Verein Solidara Zürich bzw. dem Verein FIZ einen Kontrakt abzuschliessen und die jährlichen Beitragssätze im Rahmen des Kontrakts und innerhalb der bewilligten Ausgaben festzusetzen sowie bei Bedarf anzupassen.

Die bisherigen Beiträge sind im Budget 2026 und im Finanz- und Aufgabenplan (FAP) 2026–2029 enthalten. Die angepassten Beiträge werden mit dem Budget 2027 und mit dem FAP 2027–2030 beantragt.



12/12

Dem Gemeinderat wird beantragt:

- 1. a) Für die Angebote «Treffpunkt mit Beratungsstelle», «Mahlzeitenabgabe» und «Aufsuchende Sozialarbeit» wird dem Verein Solidara Zürich für die Jahre 2027–2030 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 339 700.– bewilligt. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus dem leistungsorientierten Betriebsbeitrag von Fr. 304 000.– und einem Erlass der Kostenmiete von Fr. 35 700.–.**
b) Der Betriebsbeitrag von Fr. 304 000.– wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt Zürich ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.
- 2. a) Für die Angebote «Beratung für Migrantinnen», «Opferhilfe Menschenhandel» und «Projektarbeit und Angebotsentwicklung» wird dem Verein FIZ für die Jahre 2027–2030 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 266 700.– bewilligt.**
b) Der Beitrag von Fr. 266 700.– wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt Zürich ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.

Die Berichterstattung im Gemeinderat ist der Vorsteherin des Sozialdepartements übertragen.

Im Namen des Stadtrats

Der Stadtpräsident
Raphael Golta

Der Stadtschreiber
Thomas Bolleter